

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Theater und Philharmonisches Orchester

Beteiligung:

Betreff:

**Tanzkooperation Freiburg - Heidelberg
- Verlängerung um eine weitere Spielzeit**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Kulturausschuss	30.06.2009	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	16.07.2009	N	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	29.07.2009	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Kulturausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

Die Kooperation zwischen dem Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg und dem Theater Freiburg für eine gemeinsame Tanzcompagnie wird um eine weitere Spielzeit (bis August 2011) verlängert.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK 1	+	<p>Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern</p> <p>Begründung: Die Kooperation mit Freiburg fördert die Zusammenarbeit der beiden Häuser.</p>
RK 2	+	<p>Ziel/e: Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern.</p> <p>Begründung: Durch die Kooperation mit dem Theater Freiburg werden die vorhandenen Ressourcen (Personal, Räumlichkeiten, Finanzen) in beiden Theatern effizienter genutzt.</p>
KU 1	+	<p>Ziel/e: Kommunikation und Begegnung fördern</p> <p>Begründung: Tanztheater ist wie jede Form von Theater eine Möglichkeit der kulturellen Begegnung und der Auseinandersetzung. Insofern wird durch die Tanztheaterkooperation das Tanztheater als ein derartiger Ort erhalten und durch neue Einflüsse aus Freiburg zusätzlich belebt.</p>
KU 2	+	<p>Ziel/e: Kulturelle Vielfalt unterstützen</p> <p>Begründung: Durch die Kooperation mit dem Theater Freiburg bleibt die kulturelle Vielfalt in Heidelberg erhalten und wird durch die neuen Impulse aus dem Freiburger Theater noch erweitert.</p>
KU 3	+	<p>Ziel/e: Qualitätsvolles Angebot sichern</p> <p>Begründung: Das Tanztheater sichert durch sein vielseitiges Programm im Rahmen des gesamten Theaterprogramms die kulturelle Vielfalt und Attraktivität der Heidelberger Kulturszene im regionalen Vergleich.</p>
KU 4	+	<p>Ziel/e: Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen</p> <p>Begründung: Gerade das Tanztheater als innovative Sparte des Theaters zeigt immer wieder neue kulturelle Angebote.</p>
KU 6	+	<p>Ziel/e: Schloss für kulturelle Veranstaltungen intensiv nutzen</p> <p>Begründung: Das Tanztheater ist Bestandteil der „Heidelberger Schlossfestspiele“</p>

- Ziel/e:**
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
- SOZ 5 +
SOZ 6 +
- Begründung:**
Das theaterpädagogische Angebot des Theaters wird künftig auch das Tanztheater umfassen und Kinder und Jugendliche an die tänzerische Ausdrucksformen heranführen, z.B. Workshops usw. für Jugendliche und auch für Erwachsene und Senioren, Jugendprojekt Gary Joplin.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Der Gemeinderat hatte am 11.10.2007 beschlossen, dass die Kooperation zwischen dem Theater und Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg und dem Theater Freiburg für eine gemeinsame Tanzcompagnie um weitere 2 Jahre (bis August 2010) verlängert wird.

In Anlehnung an die Amtszeit des derzeitigen Intendanten Peter Spuhler wird gebeten, die Tanztheaterkooperation Freiburg- Heidelberg um eine weitere Spielzeit, d.h. bis Ende August 2011 zu verlängern.

Wegen der nach dem NV Bühne bestehenden Terminen und den tarifvertraglich geregelten Nichtverlängerungsfristen muss die Entscheidung hierzu noch im Oktober 2009 beschlossen werden.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner